

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I. Teil.

A) Auslandshilfe.

Die Nation (als völkerrechtlicher Inbegriff der Staatsbürger eines bestimmten Territoriums) ist „nichtswürdig, wenn sie nicht alles setzt an ihre Ehre!“ sagt Schiller und wir erfahren seitens fremdländischer Presse und Bankmagnaten nach huldvollster Orientierung wahrheitsgemäß täglich moralische Ohrfeigen; sofern unsere Regierung angesichts der allgemeinen Notlage zwischen wirtschaftlicher Lähmung und teurem Valutakredit diesen leheren als das kleinere Übel wählt, handelt sie wohl gemäß kaufmännischer Grundsätze, aber dem Ehrbewußtsein ihrer Staatsbürger wird sie nur dann gerecht, wenn sie ihnen das reine Geschäftsinteresse des Morgan-Hauses und der Bank of England wenigstens aufzeigt.

In den Vereinigten Staaten wurde letzten Herbst eine innere Staatsanleihe zu 3 % begeben (bei 3 facher Überzeichnung): und wie hoch muß der österreichische Staat (bestehend nach Wilsons Völkerbund-Diktat!) die Dollar-(Völkerbund-)Anleihe verzinsen? Im Vergleich zum landesüblichen Kreditzinsfuß (20%—40%) erscheint diese internationale Hilfe zu 7 % zwar als soziale Tat, zufolge der Pfandbestellung aber und in den Augen der friedenswertigen Finanziers hüben und drüben als ein Geschäft, das sich in seinen Auswirkungen von der Vermögensgebarung eines eigenmächtigen Kurators „zu Gunsten“ seines Mündels in nichts unterscheidet.

„Schilling“ nennt sich unsere Währung und die österreichische Nationalbank bedarf gemäß ihres erstklassigen Statuts einer Patronanz seitens der Bank of England wahrlich nicht mehr; ein öffentliches Be-